
"Ein ,Weiter-so' darf es jetzt auf keinen Fall geben"

14.10.21 | Berlin

"Ein ,Weiter-so' darf es jetzt auf keinen Fall geben"

Amsinck zu Sondierungsverhandlungen in Berlin: Rot-Rot-Grün muss endlich Lösungen auf den Tisch legen

Die Wirtschaft in Berlin sieht eine Neuauflage des Regierungsbündnisses in Berlin kritisch. „Die vergangenen fünf Jahre Rot-Rot-Grün haben die Stadt bei zentralen Themen nicht vorangebracht. Um viele wichtige Punkte hat sich die Koalition zu spät, mit den falschen Rezepten oder gar nicht gekümmert“, sagte UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck.

Daher werde Berlin von einer ganzen Reihe von Baustellen gebremst – beim Wohnungsbau, bei der Bildung, bei der Digitalisierung, bei der Verwaltung oder in der Infrastruktur. "Die Organisationspannen am jüngsten Wahltag sind ein Tiefpunkt in dieser Reihe. Aus unserer Sicht hätte deshalb Vieles für einen Neustart in einer anderen politischen Konstellation gesprochen", befand der Spitzenverband weiter.

"Neuer Senat muss sich den Problemen dieser Stadt stellen"

Ein „Weiter-so“ dürfe es jetzt auf keinen Fall geben. "Der neue Senat muss sich den Problemen

dieser Stadt stellen und endlich Lösungen für ein besser funktionierendes Berlin auf den Tisch legen", forderte der Hauptgeschäftsführer. Die fünf B's, die die SPD im Wahlkampf nach vorne gestellt habe, müssten die Richtschnur für den Koalitionsvertrag sein: beste Wirtschaft, Bildung, Bauen, Bürgernähe, Berlin in Sicherheit.

Amsinck: "Bei allen diesen Themen braucht es mehr Miteinander und Kooperation statt Kampf und Konfrontation. Nur mit Innovationen und Investitionen wird es gelingen, eine größere wirtschaftliche Dynamik zu erreichen."

Enteignung ist aus Sicht der Wirtschaft gefährlich

Eine Enteignung von Wohnungskonzernen halte die Wirtschaft weiterhin für ein untaugliches Mittel und für gefährlich. "Zum einen gibt es große Zweifel an der juristischen Zulässigkeit. Zum anderen würde eine Entschädigungssumme in Höhe eines Landeshaushalts Berlin völlig überfordern. Wer schnell mehr bezahlbaren Wohnraum will, muss andere Wege beschreiten."

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- [Auf Xing teilen](#)
- [Auf Facebook teilen](#)
- [Auf X teilen](#)
- [Auf LinkedIn teilen](#)

- [Drucken](#)
- [Als PDF speichern](#)

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:

Broenstrup [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)